

## **Elvira Tasbach, M.A.**

Studium der Philosophie und Politischen Theorie in Konstanz und Berlin. Seit 1986 selbständig als Antiquarin, zunächst mit dem Schwerpunkt Staatswissenschaften, seit einigen Jahren spezialisiert auf Handschriften und Zeichnungen.

Ehrenamtlich engagiert im Verein Hilfe für krebskranke Tschernobylkinder, beim Aufbau einer Einrichtung für traumatisierte Kinder und Jugendliche im Landkreis Ostprignitz-Ruppin, in der Flüchtlingshilfe und im Vorstand des Werkbundarchiv – Museum der Dinge, Berlin.

Verheiratet, zwei Kinder und zwei Wustrau-begeisterte Enkelkinder.

Statement:

In Süddeutschland aufgewachsen, war für mich Preußen in einer Mischung aus Vorurteil und Bequemlichkeit lange ein Synonym für Militarismus und Obrigkeitsgläubigkeit. Durch die Beschäftigung mit dem Allgemeinen Landrecht für die Preußischen Staaten veränderte sich der Blick. Von der Selbstbeschränkung absolutistischer Macht durch Recht und der Idee eines klaren, für alle Bürger verständlichen und geltenden Rechts führt der Weg zum modernen Rechtsstaat. Ein historisches Museum sollte dazu beitragen, die Grundlagen unseres Gemeinwesens und unseres Zusammenlebens zu verstehen, indem es zeigt, wie sie entstanden sind und was sie gefährdet.